

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Infektionspreis: Die jeder...
Anzeigenpreis: Die jeder...
Anzeigenpreis: Die jeder...
Anzeigenpreis: Die jeder...

Bezugspreis: Durch unsern...
Bezugspreis: Durch unsern...
Bezugspreis: Durch unsern...
Bezugspreis: Durch unsern...

Nr. 36.

Montag, den 14. Februar 1916.

11. Jahrgang

Lebhafte Kämpfe an der ganzen Westfront

Deutsche Vorstöße in Flandern und in den Vogesen. — Ein deutscher Luftangriff auf Doperinghe, ein österreichisch-ungarischer auf Ravenna. — Noch ein englisches Opfer beim Seegefecht in der Nordsee. — Elbasan von den Bulgaren besetzt.

Der Schlüssel.

So grenzenlos die Ausdehnung der Kriegsschauplätze erscheint, der Hauptkampfplatz bleibt bis auf weiteres Europa, und die großen Stützpunkte des Kampfes sind sehr mehr denn je das Mittelmeer und das Ägäische Meer. Beide Endpunkte dieser Linie haben viel gemeinsam. In Calais und in Saloniki haben sich die Engländer festgesetzt, um letztgenannten Plätzen freilich vor allem unter Ausnutzung ihrer französischen Hülfstruppen. Hier werden die neutralen Seeläden dort die verbündeten Franzosen erfahren, daß ein Brille nicht gerne adreißt. Solange die Engländer an diesen beherrschenden Stützpunkten sitzen können sie einen unerschütterlichen militärisch-wirtschaftlichen Druck auf den zentralen Verbund und gleichzeitig einen politischen Druck auf ihre Verbündeten und auf ihre Neutrale aus, deren gebetene oder umgebete Gäste sie sind. Es besteht freilich ein großer Unterschied zwischen Calais und Saloniki. So wichtig die Rolle von Saloniki geworden ist, sie ist doch mehr zufällig als Folge der Kriegsentwicklung auf dem Balkan entstanden. Bisher sollten die Darbanellen (und Konstantinopel) diese Rolle spielen; nach Saloniki wird vielleicht wieder ein anderer Punkt dieses Vorrangs teilhaftig werden. Die Rolle von Calais aber ist logischer von der Natur gegeben. Die Bedeutung von Calais mit seinem Hinterland als englischer Brückenkopf auf dem europäischen Festland läßt sich dahin fassen, daß sie vielleicht die letzte und entscheidende Tatsache in diesem Kriege sein wird. In der Tat, seitdem die russische Dampfwalze unbrauchbar gemacht, und nur noch zu Nomonkämpfen an der bespannischen Grenze zu verwenden ist, überträgt die vorhin geschickte Festlandstellung der Engländer an Bedeutung für den Gesamtkrieg wohl alle anderen Tatsachen. Diese Stellung an beiden Enden des Mittelmeeres gibt England die Seeskontrolle über das nördliche Europa, genau so, wie es sie in der Linie Gibraltar-Malta-Port Said für das südliche Europa besitzt.

Die Linie Dänemark-Calais ist der letzte übriggebliebene Rest jenes militärisch-militärischen Systems, das Deutschland und Mitteleuropa seit Napoleons Tagen vom freien Meere, vom Ozean, fernzuhalten bestimmt war. Nicht genug, daß unter Führung Englands auf dem Wiener Kongreß durch die allerdings nur kurzlebige Schöpfung eines Königreichs der Niederlande einschließlich Belgien Mitteleuropa von dem größten Teile der Nordsee abgeschlossen worden war, so steht ein Blick auf eine Karte des Deutschen Bundes, daß durch ein geradezu raffiniert ausgedünsteltes Netz unnatürlicher und verwässerter Staatsrechtlicher und politischer Verhältnisse gerade in Nordwest-Deutschland in den einzigen nach an die Nordsee grenzenden deutschen Gebieten jede Seegerüstung Deutschlands planmäßig unterbunden wurde. Es fällt einem großen Teil unserer Geschichte im neunzehnten Jahrhundert aus, wie eine dieser Fesseln nach der anderen gesprengt wurde. Da war das Königreich Hannover, durch sein Fürstentum mit England verknüpft. Da war das früher preussische Westfalen mit Emden, das nicht an Preußen, sondern an das unter Englands Einfluß stehende Hannover gegeben wurde. Es gab da den dänischen Gebieteil Schleswig und das dänische Herzogtum Holstein, dessen Souverän der König von Dänemark war. Gegenüber dem Deutschen Zollverein, in dem sich die Anfänge eines deutschen Wirtschaftsgebietes kristallisierten, erhob sich der Steuerbereich unter Führung Hannovers, denn auch das einzige noch übrige an die Nordsee grenzende deutsche Land, Oldenburg, angehörte! Da war zuletzt die englische Insel Helgoland mitten in der deutschen Bucht. Ein vollkommenes Verfahren zur Abschneidung einer großen Nation vom Weltmeer hat es nie gegeben. Wir wissen, wie dieses System sukzessive zusammenbrach. Als das bisher letzte Stück in dem großen Komplex der Deutschen aus Meer löschten wir den Herzogtum Oldenburg von 1914 in Flandern besetzten. Mit dem Vorbringen nach Ostende und Zeebrugge haben wir abermals in die jetzt ein Jahrhundert alte englische Abwehrpolitik, die eine kurze Weile gelagert. Das lange Zeit zweideutige, zuletzt freilich ganz eindeutige Verhältnis Belgiens zu Deutschland läßt sich nur in diesem Zusammenhang vollkommen verstehen. Das englische Wort: Nicht das Mittelmeer, sondern die Meer ist Englands Ökonomie sagt klarer, als lange Auseinandersetzungen, zu welchen auch Belgien von England auszuweisen, so vielleicht sogar ins Leben gerufen war. Nachdem auch dieser Stein aus der Mauer abgeräumt wurde, bleibt den Engländern als einzige Säule von der langen ärmlichen Mauer, die Mitteleuropa vom Weltmeer absperrten sollte, nur noch das kleine Stück bel-

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier 14. Febr. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe dauerten in einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und Arras. Südlich der Somme entwickelten sich harte Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgehoben Groben auf. In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich St. Marie à Py plat abgewiesen. Nordwestlich von Tournai entziffen wir den Franzosen im Euvre über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere und über 300 Mann Gefangene in unserer Hand und löste 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer ein. Südlich von Luffe (südlich von Et Die) zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung. Bei Ober-Sept (nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Piret) nahmen unsere Truppen den französischen Graben in einer Ausdehnung von etwa 400 Metern und wiesen nördliche Gegenangriffe ab. Einige Duzend Gefangene, zwei Maschinengewehre und drei Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen. Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgehen von einigen für uns erfolgreichen Patrouillengeschehn hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. (W. T. S.) Oberste Heeresleitung.

gischen und das größere Stück französischer Bodens, dessen Schlüssel in Calais liegt. Aus diesem kurzen Rückblick können wir entnehmen, welche gewaltige Arbeit der belgische Volksgenossenschaft für uns geleistet hat. Jetzt erblicken wir ihn im Rahmen unserer ganzen geschichtlichen Entwicklung. Demso zeigt uns diese Betrachtung aber auch, welche Arbeit uns noch zu tun übrig bleibt.

Seegefecht bei den Bermudasinseln.

Matin meldet aus Newport, daß in den Gemäthern der Bermudas ein Seegefecht zwischen dem englischen Panzerkreuzer Drake und einem deutschen Kriegsschiff stattgefunden habe. Ueber den Ausgang des Kampfes und die Art des deutschen Schiffes sei nichts bekannt.

Um welches deutsche Kriegsschiff es sich handelt? Soweit der Allgemeinheit öffentlich bekannt ist, befindet sich kein deutsches aktionsbereites Kriegsschiff in ausländischen Gemäthern. Man wird mit Spannung weiteren Nachrichten entgegensehen, um zu erfahren, ob hier etwa eine zweite Wawe auftaucht, ähnlich der, von deren Wdhm Streitkräften an der westafrikanischen Küste wir am 1. dieses Monats hörten. Die Bermudasinseln, der Schauplatz des Kampfes, liegen an der Ostküste Nordamerikas.

Noch ein englisches Schiff gesunken.

(Antisch.) Der amtliche Bericht über den 11. Februar über die Vernichtung der Arabis durch unsere Torpedoboote ist hinzuzufügen, daß wie die nachträglichen Feststellungen mit Sicherheit ergeben haben, auch das durch einen Torpedo getroffene zweite englische Schiff gesunken ist. Des ferneren wurde festgestellt, daß im Augen der Kommandant, der Schiffszug, ein Offizier, ein Deckoffizier, Nebenungszugig Mann von der Kavali gerettet worden sind. Stenon sind auf der Küstfaher in Folge des Ausknüpfens im Wasser der Schiffszug und drei Mann gestorben. (W. T. S.)

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der deutsche Reichsminister der Marine, Graf Bernstorff, hat dem Reichstag mitgeteilt, daß der Admiralstab der Marine im Jahre 1914 vom Stapel gelassener 3897 Tonnen verdrängender Motorpanzer der Londoner Motor-Boat-Company gewesen sei.

Die Entente verweigert die Entwaffnung der Handelsschiffe.

Die diplomatischen Vertreter der Entente erhoben mündlich beim amerikanischen Staatssekretär Vorstellungen über das amerikanische Votum, betreffend die Entwaffnung der Kaufahrtschiffe. Obwohl das Staatsdepartement nicht willens ist, etwas über die Art der

Vorstellungen bekanntzugeben, heißt es im allgemeinen, daß Panling im Kenntnis gesetzt worden sei, daß die Entente nicht geneigt sei, den Vorschlag anzunehmen. (W. T. S.)

Der Marinearbeiter der Times schreibt: Die amerikanische Regierung hat durch ihre Note vom 29. Januar den Deutschen eine ausgezeichnete Gelegenheit und einen guten Bombard für eine neue Kriegserklärung gegen die englische Handelsflotte gegeben. Der Marinearbeiter sagt darüber, daß Amerika nicht den englischen Standpunkt vertritt und sagt, wenn die Neutrale einschließlich der Vereinigten Staaten die deutsche Auffassung anerkennen, würde bewaffnete Handelschiffe die Benutzung neutraler Häfen verweigert und dem Handel der Alliierten mit den Neutrale ein schwerer Schlag zugefügt werden.

Bewaffnete englische Fischdampfer im Mittelmeer.

West Hirtop meldet aus Wien: England hat, um die erhöhte Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im Mittelmeer zu lähmen, eine aus etwa 100 Fischdampfern bestehende Flotte im Mittelmeer organisiert. Diese Fischdampfer wurden alle bewaffnet und mit Stahlketten versehen. Ihre Geschosse sind verhängt, um unter dem Schein von harmlosen Fischereizugenen fechten zu können. Gefangen sie dann in die Nähe von Unterseebooten, so unternehmen sie gegen diese einen muskulösen Angriff. Einige solcher Dampfer wurden durch Unterseeboote vernichtet.

Die U-Boote im Mittelmeer.

Der Corriere della Sera meldet das Auftreten feindlicher Unterseeboote zwischen Ägypten und der kleinasiatischen Küste. Wie aus Smyrna berichtet wird, hat der Dampfer Porto di Smyrna auf der Fahrt von Alexandria nach Smyrna ein Radiotelegramm von einem französischen Dampfer erhalten, der um Hilfe rief, da er von einem U-Boot angegriffen worden sei.

Dampfer Belfast verloren.

Der britische Dampfer Belfast, der an der Küste von Islay (Hebriden) strandete, wird als verloren betrachtet. Das Schiff war mit 60 000 Pfund Sterling versichert.

Schroffere Haltung Amerikas gegenüber England?

Ein Washingtoner Telegramm des Globe sagt, daß der Lusitania-Streitfall jetzt so gut wie beigelegt ist. Es wird hier angenommen, daß die Verhandlungen mit England und den Alliierten über die Beschlagnahme von Neutrale mehr Aufmerksamkeit erfordern werden. Es wird als sicher angesehen, daß diejenigen Elemente im Kongreß, die die Haltung Englands kritisiert haben, von nun an eine zunehmende Tätigkeit entfalten werden. Die Regierung wird sich unter einem wachsenden Druck befinden, auf Zugeständnissen von der englischen Regierung hinsichtlich der Behandlung neutraler Güter zu bestehen. Diese schroffere Haltung gegen England wird die eine Wirkung der Beschlagnahme mit Deutschland sein. Eine andere Wirkung wird die auf die politischen Verhältnisse in Amerika sein. Die demokratischen Führer sind insgesamt sehr befreit über das Nachlassen der Spannung und das Verschwinden einer schmerzlichen Regelung der Streitfrage.

Graf Bernstorff bei Panling.

Nach einem Exzang-Telegramm war der deutsche Botschafter in Washington Graf Bernstorff zum Staatssekretär Panling zur Tafel geladen, und zwar zum erstenmal, seitdem die Lusitania-Frage aufgehoben wurde, was die amerikanischen Blätter besonders hervorheben.

Die Angst vor der deutschen Offensive an der Westfront.

Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Basel macht sich in der französischen Presse eine Besonnenheit bemerkbar über die verschiedenen deutschen Angriffe an der Westfront. Der Temps ist der Meinung, daß der deutsche Angriff im Westen von dem Bereich zum Stillstand gekommen sei, aber die Kämpfe im Süden der Somme dürften eine größere Bedeutung beanspruchen. Das Echo de Paris bemüht sich, um die französischen Befürworter zu verfeinern, den Kämpfen eine rein lokale Bedeutung beizumessen. Im West-Bereich weist dagegen der Oberleutnant Nouzet darauf hin, daß die erfolgreiche Aktion der Deutschen, wenn sie sich verdichteten sollte, gefährlich werden könnte. Der belgische Mitarbeiter des West Journal, General Berthout, läßt es für möglich, daß die Deutschen zu einer allgemeinen Offensive übergehen könnten, um die Kriegsentwicklungen herbeizuführen. Zum Glück bewachte die Tätig-

Seit den französischen Vorkämpfen in den letzten Kämpfen, daß die französischen Vorkämpfer bereits gefallenen habe.

Die Besetzung Belforts.

Wegen Meldung des Journal de Genève zufolge glaubt man, daß die französische Grenze der Schweiz in Folge der deutschen Besetzung Belforts geschlossen werden würde.

Kohlenmangel in Paris.

Der Kohlenmangel in Paris ist so groß, daß den bedürftigen Frauen der Modifizieren der Kohlen gut sein, den sie bisher zugleich mit den Unterstüßungsgeldern erhalten, seit einiger Zeit, wie Paris Journal feststellt, nicht mehr ausgehändigt wird.

Kriegsrat in London.

Die Mitteilungen der deutschen Pressen, in denen eine Beschäftigung des Unterseebootkrieges angekündigt wird, haben in England großes Aufsehen erregt.

Der deutsche Besitz in Großbritannien.

Der Züricher Tagesanzeiger meldet aus London: Der Gesamtwert des deutschen Besitzes in Großbritannien und Irland der unter Zwangsverwaltung steht, wird auf zwei Milliarden zwanzig Millionen Schilling angegeben.

Die Phrasen des montenegrinischen Ministerpräsidenten.

Gegenüber den weltschwammigen Erklärungen und heftigen Phrasen, welche der montenegrinische Ministerpräsident Njuskowitsch unter dem 11. ds. Mts. durch die Agence Havas verbreiten ließ, um die Oeffentlichkeit über das montenegrinische Friedensansuchen und die Kapitulation der montenegrinischen Armee hinwegzuführen, genügt es wohl, neuerlich festzustellen, daß am 14. Januar ds. Js. König Nikolaus an Seine R. und K. apostolische Majestät und namens der montenegrinischen Regierung der Ministerpräsident Njuskowitsch an die R. und K. Regierung Telegrogramme gerichtet haben, in welchen um Frieden gebeten wird.

Wachsende Erregung in Griechenland.

Der Berner Bund erhielt folgende Mitteilung: Der Gesandte Italiens in Athen hat dem Ministerpräsidenten Stuludis mitgeteilt, daß Italien zur Reorganisation der Montenegriner und Serben Gendarmen auf Korfu landen werde.

Die Ereignisse bei Saloniki.

Das Reuter'sche Bureau meldet, Pentzke und Berzika seien nicht befreit worden, es handele sich nur um Kavallerieaufstellungen. — Der Corriere della Sera meldet, daß die Festung Kumkale gegenüber von Karaburun im Golf von Saloniki von den Engländern besetzt worden ist.

Benizelos läßt sich wählen!

Nach einer Meldung des Pariser Journal aus Saloniki will sich Benizelos um den in Athen freigewordenen Sitz in der Kammer bewerben. Seine Wahl in diesem seiner Partei ergebenen Bezirk sei gesichert. (W. T. B.)

Auflehnung der Serben gegen die Italiener.

Aus Sofia wird dem A. Willag gemeldet: Die englisch-französische Heeresleitung in Saloniki hatte die Absicht, die Reste des serbischen Heeres sowohl als Hilfstruppen für die Italiener in Albanien als auch für Saloniki selbst zu verwenden. Die Auflehnung der serbischen Truppen gegen die italienische Oberleitung hat jedoch diesen Plan zunichte gemacht.

Der deutsche Kriegsbericht von gestern.

Großes Hauptquartier, 13. Februar 1916.

Westlicher Kriegshauptquartier.

In Flandern drangen nach lebhaftem Artilleriekampfe Patrouillen und stärkere Erkundungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige wirkungsvolle Sprengungen vor und machten sichtlich von Borstlinge über 40 Engländer zu Gefangenen.

Ostlicher Kriegshauptquartier.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ostlich von Bazonowitsch wurden zwei von den Russen noch auf dem westlichen Sahara-Ufer gehaltenen Dorwerke gestürmt.

Balkan-Kriegshauptquartier.

Nichts Neues. (W. T. B.)

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien verlautbart vom 13. Februar mittags:

Russischer und Südöstlicher Kriegshauptquartier.

Nichts Besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegshauptquartier.

Ein nächtlicher italienischer Angriff auf die von uns genommene Stellung im Rombon-Gebiet wurde abgewiesen. Stellenweise fand lebhaftere feindliche Artillerietätigkeit statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer Feldmarschalleutnant. (W. T. B.)

Ereignisse zur See.

Am 12. d. M. nachmittags hat ein Seeflugzeuggeschwader in Ravenna zwei Bahnhofsgebäude zerstört, Bahnhofsgebäude, Schuppen und Güterabfuhrschienen beschädigt, einige Brände erzeugt.

Flottenkommando.

Türkischer Heeresbericht.

Amlicher Türkischer Kriegsbericht vom 13. Februar. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte am 8. Febr. auf der Höhe von Beirut das französische Linien Schiff Suffren, das in 2 Minuten unterging.

Bulgarischer Heeresbericht.

Das bulgarische Hauptquartier gibt bekannt: Die bulgarischen Truppen haben am Sonnabend Sibassan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr warmen Empfang. Die Stadt war besetzt.

Niederlagen der Engländer bei Aden.

Die Telegraphen-Agentur Mail meldet: Die in der Umgebung von Aden verfangenen Engländer wurden von unseren tapferen Soldaten angegriffen. Sie haben sich an einzelnen Punkten in die Feuerzone ihrer Kriegsschiffe zurückgezogen.

Feind verjagt. Er erlitt zahlreiche Verluste. Nachdem die englische Kavallerie in der Nacht zum 9. Dezember ebenfalls geschlagen worden war, wurde sie auf ihrem Rückzuge von unseren Abteilungen überfallen, die durch Stämme verstärkt waren, die sich nach Süden aufgedrängt waren.

Die Kämpfe im Jazir.

Das Reuter'sche Bureau meldet amtlich aus Mesopotamien: Eine Erkundungsabteilung wurde am 7. Januar beim Rückmarsch von Nasrige von Arabern angegriffen. Unsere Gesamtverluste betragen 378 Mann.

Drahtnachrichten.

Berlin, 14. Februar. Der Berliner Tagesspiegel schreibt zu den Kämpfen in der Champagne und zwischen Maas und Mosel: Wie wenig der mit so lebhaftem Feuer eingeleitete französische Angriff in der Champagne die deutsche Heeresleitung zu beeinflussen vermochte, zeigt der Angriff, der deutschseits unbedenklich um die Vorgänge in der Champagne auf den Kriegshauptquartier zwischen Maas und Mosel auf der ganzen Front durch Minen- und Sprengungen erfolgte.

Berlin, 14. Februar. Die Westliche Zeitung schreibt zu der Aeußerung des Marinemitarbeiters der Daily News, daß es schwer sei, die Nordsee-Front, die sich auf eine Ausdehnung von 700 Meilen erstreckt, auf allen Punkten zu verteidigen: Ein englischer Fachmann gibt damit zu, daß das meereherrschende Großbritannien nicht in der Lage ist, eine effektive Blockade durchzuführen.

Berlin, 14. Februar. Die Westliche Zeitung schreibt: Der italienische Ministerpräsident hat besonders in seiner Genauer Rede neben der Notwendigkeit einer noch stärkeren inneren Organisation die Aufforderung größerer Energie insbesondere auch gegenüber den Bundesgenossen empfohlen. Die Spitze seiner Rede gegen England war unverkennbar. Man darf wohl annehmen, daß durch den französischen Ministerbesuch, welcher übrigens eigenartig kühllich Willkürer geboren hat, der Druck für kurze Zeit wieder gelichtet worden ist.

Berlin, 14. Februar. Laut Berliner Tageblatt erfahren Londoner Blätter aus Washington: Der Rücktritt des Kriegssekretärs Garrison und des Unterstaatssekretärs gilt als schlechtes Omen für die Wiedererlangung des Friedens. Man vermutet, daß auch mehr hohe Beamte abtreten würden.

Breslau, 14. Februar. In einer gestern in Breslau vom Sozialdemokratischen Verein abgehaltenen Versammlung, zu welcher auch die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten der Stadt eingeladen waren, erschien Bernstein nicht. Es wurde mit 600 gegen 11 Stimmen folgender Beschluß angenommen: Solange die Regierungen der feindlichen Länder keine Friedensbereitschaft zeigen, bleibt es Pflicht der deutschen Sozialdemokratie, der Regierung die Mittel zur Abwehr der Gegner zu gewähren.

Amsterdam, 14. Februar. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, meldet Times aus Toronto, daß kanadische Truppen, die in Belgien ausgebildet werden, deutsche Geschäfte überfallen und ein großes Hotel zerstörten. — In einer Versammlung im Stadthaus von Berlin (Ontario) wurde beschlossen, den Gemeinderat um Wabänderung des Namens der Stadt zu ersuchen.

Rotterdam, 14. Februar. (Privattelegramm.) Ein hiesiges Blatt meldet, daß nach einem Telegramm aus Aneka auf Korfu ein französisches Kriegsschiff bei Horapetra eine Abteilung landete, die einen muslimanischen Adolanten verhaftete und nachher wieder abzog.

Paris, 14. Februar. Die Agence Havas meldet amtlich: Das Marineministerium ist befohlen über das Schicksal des Panzerkreuzers Admiral Charner, der an den Küsten Griechenlands seit dem 8. Februar keine Nachricht gegeben hat, einem Datum, an welchem nach einem deutschen Telegramm ein deutsches Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt haben soll.

Malta, 14. Februar. (Meldung des Reuter'schen Büros.) Der britische Dampfer Springwell (5698 Registertonnen) ist auf der Reise nach Indien torpediert worden. Die Besatzung wurde hier gelandet.

Newyork, 14. Februar. Nach den Mitteilungen, welche bisher über die Belagerung des Lufstania-Falls bekannt geworden sind, wird diese Belagerung von vielen Seiten nicht als ein Sieg für Wilson betrachtet. Telegramme aus Washington belagen, daß die Parteigänger der Regierung der Meinung sind, die Regelung der Streitfrage könnte in einigen Kreisen in unangenehmem Sinne ausgelegt werden und es sei wahrscheinlich, daß eine politische Streitfrage aus ihr gemacht werde. Sie hoffen aber, daß das Land dem Präsidenten auf dem von ihm eingeschlagenen Wege folgen werde. Ein Satz in einem Leitartikel der Regierung habe nach neunmonatigen Verhandlungen eingewilligt, die ersten Fragen, welche aus der Gefährdung von Amerikanern hervorgegangen seien, in einer Weise zu regeln, welche der Erklärung beizugehen und offenbar einen Widerspruch herausfordere. Die für die innere Politik aus

der bevorstehenden in Newyork... Die am Sonntag... 10. kofen... 107. Ref... tes Dritte... 1916 ab... Steu... * Ein... Bürger... hin, daß... schulpflicht... Ref... Zeit von... nachmitt... daß für al... die nicht... standesam... und die p... it. Much... (3. Schul... + Na... liche Haut... abend abe... Stadtpark... Bevor in... dachte der... nen Jahre... sind, näm... Ihre Gesa... Dierauf er... den Schrift... Mitglieder... von der W... nahmen de... Mitglieder... und im Ge... nisse statt... 1914 erri... anlage zu... einzige im... Quadratme... in ihr de... sie wird b... dann die L... eine Einm... 584,75 Ma... auf. Das... 1139,09 M... Einnahme... und einen... während d... Die Beeren... 5169,34 M... sowie einen... An Bestän... Mark Schu... die Herren... fiber, in de... ler, Reufl... Gartenbeir... Ardnert ge... 4 Hau... Die Freit... abend abe... Gafshaus... manns, des... Der zum K... Tätigkeits... ein Beiried... fuz erwähl... einen Man... außerdem h... Mitglieder... im Verlosse... Die Wehr... am Anfang... durch Beitr... von Wehr... Heuerschuh... mann, Ger... seit der W... Tod wurden... Otto Vogel... wurde die... gehalten wa... Sigungen u...

der bevorstehenden Verständigung sich ergebenden Folgen... in Washington Einlass zu offener Befragung. Die... Deutscher Staatsregierung meldet aus Washington, daß der... in welchem die... auf beiden Seiten des Ozeans alles werden könne. Nichts, so wird ge... liegt der amerikanischen... ferner, als die... durch ihre Forderungen zu demütigen. Verschiedene hohe Beamte hätten dies betont, und auch im... sei man einmütig der Ansicht gewesen, daß die... von Deutschland nichts fordern wollten, was mit seiner Ehre unvereinbar wäre. Die Zeitung... die augenscheinlich in Deutschland... die Unterseeboots... zu entwinden wünsche, als... unrichtig gerät.

Von Stadt und Land.

Aue, 14. Februar.

Abdruck des Originalen, die durch ein Fortschreibungsgelehrten... auch im Kluge - nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die 234. Vertikale der kaiserlichen Armee ist am Sonntag ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Baum-Strasse 10, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regiment Nr. 100, 133, 139, 178, 181, 183. Reserve-Regiment Nr. 183. Landwehr-Regiment Nr. 107. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13. - Uebersichtliche Truppenliste.

Die Frist zur Zahlung des Wehrbeitrages (drittes Drittel) läuft morgen Dienstag, den 15. Februar 1916 ab. Wer die Beitragskosten vermeiden will, zahle den Wehrbeitrag sofort. In Aue ist dieser im Steueramt - Stadthaus, Zimmer 20 - abzuführen.

Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für die erste Bürgererschule. Wir weisen hierdurch nochmals darauf hin, daß morgen, Dienstag die Kinder, die Ostern 1916 schulpflichtig werden und die erste Bürgererschule (höhere Volksschule) besuchen sollen, im Direktorialzimmer in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags anzumelden sind. Nicht zu vergessen ist, daß für alle Kinder der Impfschein vorzulegen ist und für die nicht in Aue geborenen Kinder außerdem noch die ständesamtliche Geburtsurkunde (Familienstammbuch) und die pfarramtliche Taufbescheinigung mitzubringen ist. Auch werden Anmeldungen für die Mädchensektion (3. Schuljahr) entgegengenommen.

Naturhistorischer Verein I. C. B. Seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung hielt am vergangenen Sonntagabend der Naturhistorischer Verein I. C. B. im Hotel Stadtpark ab, zu der 40 Mitglieder erschienen waren. Bevor in die Beratungsordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende der Mitglieder, die im verfloffenen Jahre dem Verein durch den Tod entzogen worden sind, nämlich acht, und zwar fünf auf dem Felde der Ehre Gefallene und drei in der Heimat Gestorbene. Hierauf erfolgte die Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer. Aus ihm sei herausgegriffen, daß 94 Mitglieder des Vereins jetzt im Heere stehen, die alle von der Vereinssteuer befreit sind. Es wurden 21 Aufnahmen vollzogen, ausgeschieden und verzogen sind 21 Mitglieder. Am Ende des Berichtsjahres betrug die Mitgliederzahl 295. Abgehalten wurden drei Vorträge und im Herbst fand eine Ausstellung der Gartenerzeugnisse statt. Recht gute Fortschritte hat die im Jahre 1914 errichtete 20000 Quadratmeter große Beerenanlage zu verzeichnen gehabt. Diese Neuanlage, die einzige im Erzgebirge, besitzt 43 Gärten mit je 400 Quadratmeter Größe. Im vergangenen Jahre wurden in ihr der größte Teil durch Kartoffelbau bestellt, sie wird von 57 Pächtern bewirtschaftet. Es folgten dann die Berichte der Kassen. Die Hauptkasse weist eine Einnahme von 997,23 Mark, eine Ausgabe von 564,75 Mark und einen Kassenbestand von 432,48 Mark auf. Das Vermögen dieser Kasse hat die Höhe von 1139,09 Mark erreicht. Die Gartenkasse hatte eine Einnahme von 5589,15 Mark, Ausgabe 5398,84 Mark und einen Bestand von 190,31 Mark zu verzeichnen, während der Vermögensbestand 2734,12 Mark beträgt. Die Beerenobstanlage steht mit einer Einnahme von 5169,34 Mark und einer Ausgabe von 4583,07 Mark sowie einem Kassenbestand von 586,27 Mark zu Buche. An Beständen weist diese Kasse 3168,95 Mark und 3115 Mark Schulden auf. In den Gesamtvorstand wurden die Herren Bauwmann, Kirsten und Kühnhold als Mitglieder, in den Gartenrat die Herren Pehl, Reinhold, Geißler, Neumann, Schubert und Voigtmann und in den Gartenbeirat die Mitglieder Gänel, W. Richter und Krönert gewählt.

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehrr. Die freiwillige Feuerwehrr hielt am vergangenen Sonntagabend ihre diesjährige Hauptversammlung im Gasthaus Bürgergarten unter Leitung ihres Hauptmanns, des Sattlermeisters Herrn Albert Riedel, ab. Der zum Vortrag gebrachte Jahres-, Mannschafts- und Tätigkeitsbericht ergab trotz der ungünstigen Verhältnisse ein besriedigendes Ergebnis. Aus den Berichten sei kurz erwähnt, daß die Wehrr am Ende des Berichtsjahres einen Mannschaftsbestand von 80 Wehrleuten aufwies, außerdem hat sie fünf Ehren- und zwei außerordentliche Mitglieder in ihren Reihen. Zum Heeresdienste sind im verfloffenen Jahre 27 Kameraden einberufen worden. Die Wehrr, die durch den Krieg bis auf 42 Mannschaften am Anfang des Jahres 1915 zurückgegangen war, erhielt durch Beitritt von 87 Jungmannschaften und vier älteren Wehrleuten einen Bestand, der für genügenden Feuerchutz unserer Stadt Gewähr leistet. Ein Wehrrmann, Herr Karl Arnold für 30jährige Jugendbrigkeit und Herr Albin Ficker für 20jährige Jugendbrigkeit der Wehrr wurden mit Geschenken beehrt. Durch Tod wurden der Wehrr das Ehrenmitglied Herr Profurist Otto Vogel und das Mitglied Karl Kogel, dieses auf dem Felde der Ehre gefallen, entfallen. Zu drei Vätern wurde die Wehrr im verfloffenen Jahre gerufen. Abgehalten wurden 10 Versammlungen, drei Kommandierungen und 14 Übungen. Die Kasse weist eine Ein-

nahme von 829,21 Mark, eine Ausgabe von 619,47 Mark und einen Kassenbestand von 9,74 Mark auf. Die Wehrr wurden des Krieges wegen ausgehört. Der vom Vorsitzenden der Wehrr vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 1916 wurde einstimmig gutgeheißen.

Evangelisations-Gottesdienste. In der hiesigen Methodistenkapelle finden in dieser Woche jeden Abend 1/8 Uhr Evangelisations-Gottesdienste statt. Herr Prediger Schneider aus Nürnberg, Vorstand des Diakonissenvereins Martha Maria, der weitlich als beliebter Volks- und Kanzelredner bekannt ist, wird sie halten. Heute Montag Abend spricht er über: Unsere Gebete und die göttliche Heilsmittlung. Dienstag Abend über: Gottes Mobilmachung. Mittwoch Abend über: Gottes Abrechnung. Donnerstag Abend über: Stellvertretendes Blutvergießen. Freitag Abend über: Eine neue Schöpfung. In diesen Gottesdiensten hat jedermann freien Zutritt. Wegen eintretenden Platzmangel empfiehlt es sich, recht pünktlich zu kommen.

Bow Erzgebirgsturngau. Das Königl. Kultusministerium hat dem Erzgebirgsturngau für seine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege, insbesondere als Beitrag zu den bedeutenden Kosten für Abhaltung von Vorturnerlehrgängen, eine Beihilfe von 1500 Mark gewährt.

Ein Schwindler, der sich die Butterknappheit zunutze machte, um ohne Arbeit zu Gelde zu kommen, wurde im nahen Lauter festgenommen. Der Mann gab sich als Buttermilchreisender aus und ließ sich Anzeigen geben. Er hat diese Betrügereien in verschiedenen Orten des Erzgebirges ausgeübt. Es ist ein Fabrikarbeiter Schmutz aus Steinheil, der überdies bereits von verschiedenen Gerichtsbehörden gefügt wird. Neustädtel, 14. Februar.

Ortsausschuß für nationale Jugendpflege. Unter Leitung von Herrn Pastor Bruhm hielt in dieser Woche der Ortsausschuß für nationale Jugendpflege in Neustädtel in seinem Jugendheim die diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete den sehr ausführlichen Jahresbericht, der erkennen ließ, welche umfangreiche Tätigkeit der Ortsausschuß trotz aller hindernden Umstände in der schweren Kriegszeit in allen seinen Abteilungen auch im vergangenen Jahre entfaltetete. Die Zahl der Helfer ging wegen der fortgesetzten Einziehungen sehr zurück; stehen doch 12 Mitglieder des Ortsausschusses im Heeresdienste. Die regsamste Arbeit leistete die Pfadfinderabteilung unter der unermüdeten Leitung des Herrn Oberfeldmeisters Riedel und Feldmeisters Bauer. Sehr rege Beteiligung hatte die Turnabteilung und die neugebildete Schießabteilung; erstere steht unter Aufsicht des Turnvereins, letztere unter Aufsicht der Jägerkompagnie. Es bestehen noch Abteilungen für Sport, Musik, Spiele und Stenographie. Die Kassenverhältnisse waren recht günstig; die Einnahmen betragen 1765 Mark, die Ausgaben 513 Mark, so daß ein Kassenbestand von 1252 Mark verblieb. Die Vorstandswahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der Herren Pastor Bruhm (Vorsitzender), Paul Riedel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann Freitag (Kassierer) und E. Kluge (Schriftführer). Dem Turnverein wurde eine Unterstützung von 50 Mark gewährt. Beschlossen wurde ferner, von diesem Jahre ab die Jugendpflege auf das weibliche Geschlecht auszudehnen und den hiesigen evangelischen Jungfrauenverein in den Ortsausschuß aufzunehmen. Da die Räume des jetzigen gemieteten Jugendheimes viel zu beschränkt sind, soll in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande ein geeignetes und gutgelegenes Grundstück zwecks Errichtung eines eigenen Jugendheimes angekauft werden. Vom Staate erhielt der hiesige Ortsausschuß wieder eine namhafte Beihilfe und aus der Stadt ansehnliche Spenden.

25jähriges Jubiläum des Turnvereins Jahn-Aue (D. T.)

Der jetzigen ersten Zeit entsprechend feierte der Turnverein Jahn-Aue (D. T.) sein 25jähriges Vereinsjubiläum am gestrigen Sonntag im Gasthaus Feldschlösschen in einfacher aber würdiger Weise. Bereits am Vormittag hatte eine Abordnung des Vereins in der Friedenskirche die auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder, acht an der Zahl, nämlich die Herren Ludwig Gehner, Emil Weiß, Emil Scheffler, Kurt Bockmann, Kurt Weiß, Willy Stegk, Paul Hergert und Paul Weber durch Niederlegung eines Kranzes geehrt. Ebenfalls gedachte man des verstorbenen Mitglieds des Vereins, des Herrn Ernst Wolf, durch Kranzniederlegung am Grabe in dem Friedhofe der Kirchengemeinde Klosterlein-Jelle. Ein herzliches Dank und ruh in Frieden rief man ihm in die Ewigkeit nach. - Am Nachmittag 1/2 3 Uhr fanden sich im Vereinszimmer des Jubiläums eine stattliche Zahl von eingeladenen Vereinen, Gästen und Mitgliedern ein, um den Jubeltag zu feiern. Der langjährige Vereinsvorsitzender Herr Otto eröffnete die Festversammlung mit begrüßenden Worten. Ganz besonderen Willkommensgruß entbot er dem Vertreter der Stadtreiseverwaltung Herrn Stadtrat und Ehrenmitglied des Vereins Gutsbesitzer Christian Gänther, den Herren des Bauernrats mit Herrn Fichtner an der Spitze, den Herren des Kirchenvorstandes Klosterlein-Jelle mit Herrn Pfarrer Meusel an der Spitze, den Herren des Kgl. Schäßl. Militärvereins Jelle, des Gesangsvereins Niederstafel Jelle, den Vertretern des Allgemeinen Turnvereins, des Vereins Turnerschaft von 1878 in Aue, der Turnvereine Auerhammer und Oberschlema, Herrn Gewerbeschuldirektor Wang und Gewerbeschullehrer Anauer, dem Vereinsdirigenten Herrn Kleinert und dem Herrn Gläser, Ehrenmitglied des Vereins, sowie den Turnfreunden, die hier auf Urlaub weilten und allen übrigen Turnfreunden. Auf den Krieg eingehend, teilte Kleinert mit, daß bis zum heutigen Tage von 122 Mitgliedern 85 ins Feld gezogen von diesen acht den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind. Wobann schilderte der Mitgründer des Jubiläums, Herr Oswald Gänther, in vortrefflicher Weise die Entstehung und Weiterentwicklung des Vereins. Er betonte, wie der Verein in sel-

nen Anfängen zu kämpfen hatte, wie er sich nach und nach immer mehr herausbildete, wie er sich Turnstätten usw. schuf, wie er turnerisch tätig war und was er alles erzielt und errungen hat bis zum heutigen Tage. Nach dem Gesange eines von einem Vereinsmitglied gedichteten Jubiläumsliebes gedachte der Vorsitzende der Gründer des Vereins und überreichte unter Worten der Beglückwünschung und des Dankes den drei Mitgliedern Herren Oswald Gänther, Louis Friedrich und Eduard Gänther im Namen des Vereins eine Ehrenurkunde unter Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Auch sollte er dem Gründer und Ehrenmitglied Herrn Karl Gläser den herzlichsten Dank, der als langjähriger Vorsitzender dem Verein vorgebracht hat. Im Namen der Gründer und neu ernannten Ehrenmitglieder dankte Herr Oswald Gänther für die ihnen zuteil gewordene Ehre. Für eine Gedächtnisfeier der auf dem Felde der Ehre gefallenen Turnbrüder war Herr Pfarrer Meusel gewonnen worden, der in einer längeren Ansprache der gefallenen Helden gedachte, um die der Verein trauert.

Nach einer kurzen Pause folgten eine Reihe von Ansprachen und Beglückwünschungen durch eingeladene Vereine, Gäste und Mitglieder. Zunächst nahm der Vorsitzende des Gesangsvereins Niederstafel Aue-Jelle Herr Bieweg das Wort und überreichte dem Vereine ein Kaiserbild mit dem Wunsche, daß der Verein die alte Treue zum Kaiser auch weiter so halten möge wie bisher. Sodann beglückwünschte der Gaudertreter Herr Kaufmann Fichtner, Jüdnitz den festgebenden Verein aufs herzlichste; er übermittelte die besten Wünsche des Erzgebirgsturngaus, dessen Mitglied der Verein ist. Herr Ingenieur Böckel überbrachte die besten Grüße vom Militärverein Aue-Jelle, während Herr Pfarrer Meusel im Auftrage des Kirchenvorstandes zu Klosterlein-Jelle dem Verein die besten Wünsche auf eine gedeihliche Weiterentwicklung aussprach. Die Herren Bürgereschullehrer Stark, Vorsitzender des Allgemeinen Turnvereins zu Aue, Kaufmann Tränkner, Vorsitzender des Vereins Turnerschaft von 1878 zu Aue und Herr Stadtrat Christian Gänther im Namen der hiesigen Stadtverwaltung beglückwünschten den Verein ebenfalls. Herr Gaudertreter Emrich als Vorsitzender der Gaudertretergesellschaft des Erzgebirgsturngaus wünschte dem Verein ebenfalls weitere Erfolge und gedeihliche Weiterarbeit im Gau, Kreise und in der deutschen Turnerschaft und endlich übermittelten die Turnvereine Auerhammer und Oberschlema die besten Wünsche. Die Vorturnerschaft, die Männerriege sowie die Turnvereine, Abteilung des Vereins Jahn überreichten dem Vorsitzenden Geldgeschenke zur Anschaffung von Geräten und zum Turnhallenbaufonds. Aus dem Felde waren über 30 Beglückwünschungen von den Mitgliedern des Vereins eingegangen. Die Festlichkeit war umrahmt von allgemeinen Gesängen, musikalischen Darbietungen und gefanglichen Vorträgen. Eine vorgenommene Gutsammlung zum Besten der Kreisunterstützungskasse brachte 16,10 M.

Amtl. Bekanntmachungen.

III. Kriegsanleihe bett.

Diejenigen Zeichner auf III. Kriegsanleihe, welche bei der unterzeichneten Sparkasse kleine Beträge bis zu 500 M. gezeichnet oder bei höheren Zeichnungen Stücke zu 100, 200 oder 500 M. gewünscht haben, eruchen wir in den nächsten Tagen die Stücke nebst Zinscheinbogen an Kassenstelle gegen Quittung in Empfang nehmen zu wollen. Die von uns bei Bezahlung gegebene Quittung ist mit vorzulegen.

Aue, am 10. Februar 1916. Städtische Sparkasse Aue.

Aue. Buttervortugsmarken.

Wer bei Zumeisung bayrischer Butter berücksichtigt sein will, hat die für die Woche vom 12. bis 18. Febr. 1916 geltende Buttermarke

Dienstag, den 15. Februar 1916

gegen eine Vortugsmarke unter den am 22. Januar 1916 bekannt gemachten Bedingungen umzutauschen.

Der Umtausch findet im Stadthause, Erdgesch., Schankwirtschaft statt und zwar für die Entnehmer, deren Name anfängt mit dem Buchstaben:

E-T	vormittag	8-9 Uhr
U-S	"	9-10 "
W-G	"	10-11 "
F-S	"	11-12 "
J-B	"	12-1 "
M-D	nachmittag	3-4 "
P-R	"	4-5 "

Die Entnehmer haben mit Rücksicht auf eine schnelle Abfertigung die Zeiten und Buchstabenfolge genau einzuhalten, andernfalls sie sich der Zurückweisung aussetzen.

Aue, den 14. Februar 1916. Der Rat der Stadt, Polizeiabteilung.

Aue. Butterverkauf betr.

Wir geben hierdurch bekannt, daß der Verkauf der bayrischen Butter am Dienstag, den 15. Februar und derjenige der Auslandsbutter am Mittwoch, den 16. Febr. 1916 beginnt.

Auf die vom 12. bis 18. Februar 1916 gültige Buttermarke kann

einviertel Pfund Butter oder Streichfett entnommen werden.

Aue, den 14. Februar 1916. Der Rat der Stadt, Polizeiabt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnold. - Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. - Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-gesellschaft m. B. S., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Allein-Verkauf
für Zwickau der durch
ihren tadellosen Sitz rühm-
lichst bekannten
Favorit-Schnitte.

Zur Einsegnung

Allein-Verkauf
für Zwickau der durch
ihren tadellosen Sitz rühm-
lichst bekannten
Favorit-Schnitte.

Fertige Konfirmanden-Kleider

- Schwarzes Kleid aus Popeline, Falten-Rock mit Passe, Taille mit Seiden-Kragen und Gürtel **20.00**
- Kleid schwarz, weiß, farbig, aus Serge, Falten-Rock mit Passe, Taille reich garniert **22.00**
- Kleid schwarz, weiß, farbig, Popeline, moderner weiter Rock, Taille mit Schößchen u. reich garn. **26.00**
- Weißes Kleid, Wollbatist, Falten-Rock mit Passe, Taille mit Seiden-Kragen und Gürtel **23.00**
- Samt-Kleid schwarz, weiler gereihter Rock, hochgeschlossene Taille mit Knopfverzierung **54.00**

Seidenstoffe

- Schwarz Merveilleux-Seide . 45 cm breit, Meter 1.75
- Schwarz Messaline-Seide . 45 cm breit, Meter 1.90
- Schwarz Taffet-Seide . . 45 cm breit, Meter 2.20
- Weiß Messaline-Seide . . 45 cm breit, Meter 2.50
- Bunte Schotten und Chiné-Seiden für Besätze
- Seiden-Chiffons-Schleierstoffe in den neuesten Farben und großer Auswahl.

Konfirmanden-Handschuhe und -Strümpfe

- Zwirrhandschuhe schwarz, weiß, bunt . . Paar 0.58
- Handschuhe, Ersatz für Leder, schwarz, weiß, bunt Paar 1.05, 0.98
- Handschuhe, Lammleder, beste Ware, 1 u. 2 Druckknopf, schwarz und weiß, Paar 1.95
- Strümpfe schwarz, stark, zum Anstricken, Paar 1.00
- Strümpfe schwarz, mako, nahtlos Paar 1.45

Kleiderstoffe

- Krepp, reine Wolle, elfenbein, 95 cm breit, Meter 1.65
- Kaschmir, reine Wolle, elfenb., 100 cm breit, Meter 2.75
- Cheviot, reine Wolle, elfenbein, 90 cm breit, Meter 2.25
- Serge, reine Wolle, schwarz, 110 cm breit, Meter 2.75
- Popeline, reine Wolle, schwarz, 100 cm breit, Meter 3.00
- Krepp, reine Wolle, schwarz, 95 cm breit, Meter 1.80
- Karierte Stoffe, dunkel und hell, Meter von 1.00 an
- Kleiderstoffe, einfarbig . . . 90 cm breit, Meter 1.25
- Kostümstoffe, schw., farb. u. mel., 130 cm br., Mtr. 5.75, 3.00

Kleider-Sammete

- Lindner-Sammet schwarz, 55 cm breit, Meter 3.00
- Lindner-Sammet schwarz, 70 cm breit, Meter 5.00
- Lindner-Sammet farbig, 55 cm breit, Meter 2.25
- Lindner-Sammet farbig, 70 cm breit, Meter 5.25

Wäsche für Konfirmanden

- Vorhemdchen gestärkt Stück 0.55
- Vorhemdchen weich Stück 0.65
- Manschetten Paar 0.60
- Kragen Stück 0.55
- Krawatten farbig und schwarz Stück 0.45

Große Auswahl in
Bändern, Spitzen, Besätzen und Schneider-Artikeln.
Moderne Damen-Kragen, Rüschen, Westen,
Glasbatist-Westen, Tüll-Unterziehblusen.

Konfirmanden-Jacken

- Konfirmanden-Jacken, marine, . 18.00, 14.50, 12.50
- Konfirmanden-Jacken, farbig . 14.50, 12.50, 9.50
- Konfirmanden-Jacken, Tuch und Sommer-flausch 27.00, 24.00, 21.00
- Covercoat-Jacken für Konfirmandinnen 23.00, 21.50, 18.50
- Jacken-Kleider, schwarz u. farbig 36.00, 32.00, 28.00

Unterröcke und Korsetts

- Lüster-Unterrock mit Volant 4.75
- Tuch-Unterrock mit Volant 5.25
- Molré-Unterrock mit bes. Volant 5.75
- Korsett aus gr. Drell 1.25
- Leibchen, waschbar 2.85

Taschentücher

- Schweizer Stickerel-Tücher 1/4 Dtzd. . . 0.95, 0.55
- Reinl. Spitzentücher Stück 1.25, 0.95, 0.75
- Linon-Tücher 1/2 Dtzd. 1.65, 1.35, 1.20
- Madeira-Stickerel-Tücher in allen Preislagen.

Weißer Stickerei-Unterröcke

3.50, 2.95, 2.25, 1.90.

Weißer Reform-Unterröcke

8.50, 6.50, 5.50, 4.50, 3.90.

Zwickau
Wilhelmstr.
15-21.

Friedrich Meyer

Zwickau
Marienstr.
16-20.

Steinkohlen
Braunkohlen
Salon-Briketts
Industrie-Briketts
Koks
Bündelholz
hat in Ladungen
prompt abgegeben
Richard Dejer
Eibenstod.

Empfehle 50 Eimer frische
Marmelade,
5-Pfund-Eimer 2 Mt.,
ausgewogen Pfund 42 Pfg.,
Gelbebeer-Marmelade
Pfund 60 Pfg.,
das beste was es gibt.
Zuckerhonig
aus guten Bestandteilen her-
gestellt, Pfund 45 Pfg.
In Feldpostpaketen
sind eingetroffen
Dr. Biederts Bormogen,
das beste anstatt Butter
für unsere Krieger ins Feld.
Osw. Heinert,
Wibertstraße 6.
Zöpfe
empfehle in großer Auswahl
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Medaillon
mit Photographien gefunden.
Abzuholen
Friedrich-August-Straße 10, p.

Die Verlobung Ihrer Tochter
Hedwig mit Herrn Richard
Pötschick beehren sich nur
hierdurch anzuzeigen.
Aue i. Erzg. u. Raddusch i. Spreewald,
den 12. Februar 1916.
Ernst Engewald u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein
Hedwig Engewald beehre
ich mich nur hierdurch anzu-
zeigen.
Aue, z. Zt. Sanatorium.
Richard Pötschick,
Bademeister.

Todes-Anzeige.
Gott dem Herrn hat es gefallen, heute nachmittag nach kurzer aber
schwerer Krankheit mein liebes gutes Kind, unsere teure Enkelin und Nichte
Hildegard
kurz vor ihrem 3. Geburtstage heimzuholen.
Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
Horst Dieke, z. Zt. im Felde.
nebst Großeltern und sonstigen Verwandten.
AUE und Martenstein, am 13. Februar 1916.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 16. Februar, nachmittags 1/2, 2 Uhr
vom Trauerhause, Albertstraße 3 aus.

Achtung!
Ein- und Verkauf.
Tische, Stühle, Uhren, Bettst.,
Matratz., Küchen- u. Plüschsofas
Schränke all. Art, Nähmaschine
u. v. m. bill. zu vk., Schuhe, Woll-
abfälle, Säcke, alle and. Abfälle
werden zu höchst. Preis. gekauft
aus Carolastr. 5, Partiegeschäft.

Handtasche m. Inhalt Schneeb-
berger Str. verloren worden.
Der ehrl. Find. wird geb., die-
selbe geg. Bel. im Auer L. abg.
Schöne kleine Halbtage,
3 Zimmer, Gas, Korridor-
verschl., Ausstritt, mit reichl.
Zubehör, ab 1. 7. anderweit
zu vermieten. Zu erfragen im
Auer Tagebl. unt. N. L. 312.

Gebr. Säcke
aller Art, auch zerrissene,
Altblei und Zink
werden zu hohen Preisen gekauft.
Diamant, Aue, Pfarrstr. 2 im Laden.

Gut möbl. Zimmer
und 2 Schlafstellen
mit Mittagstisch zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Auer Tagebl. 683

Tischlerarbeiten
führt schnell und billig aus
Ernst Heber
Tischlermeister, Mehnertstr. 69.
Ein gewandter
junger Mann
wird sofort gesucht. Zu erf.
in der Geschäftsst. d. Blattes.

Butter
erzeugt als Brotzusatz
Schulzens feinsten Zuderhonig
Selbster ist hergestellt aus reiner Raffinade ohne gesundheits-
schädlichen Bestandteilen, von Nahrungsmittel-Chemikern unter-
sucht und gut befunden, daher nahrhaft und gutverdaulich.
Eigene Fabrikation. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Teleph. 425. **Albert Schulze, Aue i. Erzg., Wettiner-
straße 56.**

Achtung! Hausfrauen!
Eingang Wehrstraße 3 u. Niederschlemaer Weg 8 im Hof
werden noch für alte zerrissene wollene **Strümpfe,**
Tumpen, Säcke aller Art, **geb. Lederschuhe**
die höchsten Preise gezahlt. **G. Rotenberg, Fernspr. 707.**
2 Minuten vom Bahnhof.

Altblei und Zink
kauft zu hohen Preisen und in jeder Menge
Fernsprecher 707 **G. Rotenberg** Fernsprecher 707
Eingang Niederschlemaer Weg im Hof u. Wehrstr. 3.
Als Selbsthersteller empfehle ich
verzinkte Karabiner-Haken
(neue vorchristlichsmäßige Sorte) für Feldflaschen.
Joh. Wilh. Weber, Metallwarenfabrik,
Welsert, Hild. — Fernsprecher Nr. 70.

Fräulein
das bereits in Kontoren gearbeitet hat,
fließend stenographiert u. Maschine schreibt,
auch völlig zuverlässig ist, für sofort gesucht.
Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt.
Angebote unter N. L. 676 an die Ge-
schäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

Schwarzblechklempner
Tätigste
Louis Frank, Schwarzenberg.

Das B...
Stelle: D...
neofalls d...
brücken b...
in der Mi...
öffentliche...
märkte ber...
legen. Se...
müchte an...
griechische...
in Madnu...
Ende tot...
sein. W...
nische S...
panlaw...
Die Stufen